

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung erheben sich keine Einwände. Sie wird wie folgt erledigt:

1. Genehmigung des Beschluss-Protokolls Nr. XIII/20/2024 über die Sitzung des Sozialausschusses am 20.02.2024

Keine Wortmeldungen.

Beschluss

Es wird beschlossen, das Protokoll Nr. XIII/20/2024 über die Sitzung des Sozialausschusses am 20.02.2024 zu genehmigen.

Beratungsergebnis: 6 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 2 Stimmenthaltung(en)

2. Bericht aus den Kindertagesstätten der freien und kirchlichen Träger

Frau Bolz berichtet von der Sitzung des Kindergartenausschusses am 20.03.2024. Hier wurde die aktuelle Belegung der evangelischen Kindertagesstätte Anspach thematisiert, die einen Fachkraftschlüssel von 212,31 Stunden erfordert, wovon jedoch nur 188 Stunden besetzt sind. Bis zum neuen Kindergartenjahr ist die weitere Aufnahme von einem U3-Kind sowie zwei Ü3-Kindern eingeplant, was zu einer Überbelegung führt. Diese ist bereits genehmigt. Zum Sommer verlassen neun Schulkinder die Einrichtung. Drei weitere Kinder wechseln eventuell in die Hessenparkgruppe.

Des Weiteren weist Frau Bolz darauf hin, dass möglicherweise eine Integrationsmaßnahme stattfinden wird, die zu einer Reduzierung der Gruppengröße führt, da hierfür 15 zusätzliche Fachkraftstunden erforderlich sind. Damit erhöht sich die Fachkraftunterdeckung weiter.

Der nächste Sitzungstermin für den Kindergartenausschuss soll am 06.11.2024 stattfinden.

3. Beratungspunkte

**3.1 Betreuungsangebote an den Grundschulen
Vorlage der Endabrechnung für das Haushaltsjahr 2023 und Abschlüsse 2024
Genehmigung von überplanmäßigen Ausgaben gemäß § 100 HGO**

Vorlage: 56/2024

Herr Töpferwien stellt den Prüfantrag, dass ein mittelfristiger Umstieg auf freie Anbieter für das Betreuungsangebot geprüft werden soll.

Herr Dr. Kulp schließt sich dem an und unterstützt einen solchen Prüfantrag. Er weist darauf hin, dass die SPD ursprünglich gegen dieses Betreuungsmodell war, da es den Eltern keine Wahlfreiheit lässt.

Frau Bolz zeigt sich positiv dazu, dass die Endabrechnung bereits bei den Bürgermeistern und Kämmereien des Hochtaunuskreises thematisiert wird. Sie macht deutlich, dass man sich insbesondere für die Haushaltsplanung auf die vorgelegte Kalkulation verlassen können muss. Aufgrund der Zahlungspflichtigkeit bleibt außerdem keine Wahl, als zu beschließen, was sie ausdrücklich nicht gutheißt.

Herr Ziegele fragt, ob es sich bei dem Betreuungsangebot um eine freiwillige Leistung handelt. Sollte dies zutreffen, so regt er an, die Notwendigkeit zu prüfen.

Frau Schirner versteht das Konzept des Betreuungsangebots so, dass die Stadt hierbei wenig Mitspracherecht hat. Es stellt sich zudem die Frage, ob die Schulen einen Wechsel des Anbieters mittragen wollen, da die Schulen mit der KIT GmbH als Anbieter zufrieden sind. Diesbezüglich ist sich an den Hochtaunuskreis zu wenden. Frau Schirner betont, dass die Schulen mit zu entscheiden haben und, dass es letztlich die Eltern tragen werden.

Frau Birk-Lemper berichtet, dass die Grundschule am Hasenberg im Gegensatz zur Grundschule Wiesenau aktuell noch nicht am Pakt teilnimmt. Die Vorbereitungen für die Teilnahme am Pakt laufen langsam an.

Beschluss:

Es wird beschlossen, zur Deckung der vom Hochtaunuskreis vorgelegten Endabrechnung für die Betreuungsangebote an den Grundschulen Hasenberg und Wiesenau für das Haushaltsjahr 2023 Nachforderungen in

Höhe von 78.227,42 € sowie für die neuen Abschlagszahlungen 2024 insgesamt 70.300,00 €, mithin insgesamt 148.527,42 € durch überplanmäßige Ausgaben gemäß § 100 HGO zu genehmigen.

Betroffen sind die Kostenstellen 57361201 und 57361202 (Betreute Grundschulen Wiesenau und Hasenberg), Sachkonto 7122000 (Zuweisungen und Zuschüsse).

Es wird festgestellt, dass die Deckung über den Gesamthaushalt erfolgt.

Beratungsergebnis: 6 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 2 Stimmenthaltung(en)

Prüfantrag, ob ein mittelfristiger Umstieg auf freie Anbieter für das Betreuungsangebot möglich ist.

Herr Töpferwien stellt den Prüfantrag, dass ein mittelfristiger Umstieg auf freie Anbieter für das Betreuungsangebot geprüft werden soll. Herr Dr. Kulp schließt sich dem an.

Beschluss

Es wird beschlossen, einen mittelfristigen Umstieg auf freie Anbieter für das Betreuungsangebot zu prüfen.

Beratungsergebnis: 6 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 2 Stimmenthaltung(en)

3.2 Verleihung von Verdienst- und Leistungsnadeln - Meldungen für 2024

Vorlage: 55/2024

Herr Töpferwien merkt an, dass die Begründung für die Verleihung von Verdienst- und Leistungsnadeln dünn ist. Er regt an, einen höheren Standard zu etablieren.

Herr Dr. Kulp schlägt vor, im Ältestenrat ein gewisses Korsett für die Begründung zu schnüren, damit eine Einheitlichkeit und Nachvollziehbarkeit gewährleistet ist.

Frau Bolz schließt sich dem an und weist darauf hin, dass andernfalls die Wertigkeit von Ehrungen verloren geht. Die Bedingungen sind sorgfältig zu prüfen.

Herr Bellino möchte die Thematik im Ältestenausschuss besprechen. Auch die Frage, wo die Ehrungen stattfinden sollen, soll hier erörtert werden. Anpassungen im Bereich Leistungsnadeln haben bereits stattgefunden. Er bittet, über Anregungen nachzudenken.

Frau Birk-Lemper stellt klar, dass bei der Verleihung von Verdienst- und Leistungsnadeln alles sorgfältig geprüft wurde. Weiter betont sie, dass die ausgewählten Bürger es alle verdient haben.

Beschluss:

Es wird beschlossen, die in der Anlage aufgelisteten Bürgerinnen und Bürger von Neu-Anspach, die sich um ihren Verein und die Stadt besonders verdient gemacht haben, nach § 4 der Ehrenordnung der Stadt Neu-Anspach mit einer Verdienstnadel auszuzeichnen.

Beratungsergebnis: 8 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

3.3 Gründung Jugendforum Neu-Anspach

Vorlage: 50/2024

Frau Birk-Lemper erklärt, dass die Stadt bemüht ist, ein Jugendforum zu etablieren, damit sich junge Menschen in die Politik einbringen können.

Frau Stöckl zeigt sich erfreut über bisherige Treffen von Jugendlichen und wertet es als schönes Zeichen. Sobald eine Geschäftsordnung beschlossen ist, gilt es zu klären, wie sich das Jugendforum in andere Gremien einbringen kann.

Herr Dr. Kulp schließt sich dem an und betont die Wichtigkeit der Einbindung in die Gremien. Weiter merkt er an, dass demokratische Beteiligung kein Feigenblatt sein darf. Als Kritikpunkt führt er an, dass das Jugendforum kein gewähltes Gremium ist.

Des Weiteren stellt er die Frage, ob es sich hierbei um eine Kooperation mit gewissen Schulen handelt, da ihm die Auswahl der Schulen fragmentiert erscheint oder, ob ggf. kein Interesse weiterer Schulen besteht.

Zudem stellt er den Prüfantrag zur Klärung, ob man das Gremium im Jugendhaus unterbringen kann, anstatt die Clubräume des Bürgerhauses zur Verfügung zu stellen, da es aus Vereinssicht auch schwierig ist, Räumlichkeiten zu finden.

Frau Bolz teilt Herrn Dr. Kulp mit, dass die Nutzung des Jugendhauses nicht möglich ist.

Sowohl Frau Bolz, als auch Frau Schirner zeigen sich sehr zufrieden mit der Resonanz, da demokratische Bildung von großer Bedeutung ist. Weiter betonen sie die Wichtigkeit, in anderen Gremien gehört zu werden.

Herr Ziegele unterstützt ebenfalls diesen Ansatz und sieht hier den richtigen Einstieg, junge Menschen politisch zu beteiligen. Allerdings sieht er ein Manko bei den weiterführenden Schulen, die selektiv angesprochen wurden.

Herr Bellino begrüßt dieses niederschwellige Angebot, um junge Menschen politisch zu motivieren und fordert weiter, diese ernst zu nehmen und ihnen zuzuhören. Des Weiteren soll keine Schule ausgeschlossen werden.

Frau Ernst erklärt, dass die Schulen angesprochen wurden, wo die meisten Neu-Anspacher Schüler sind. Konkret betrifft es die CWS und die ARS. Es wurde versucht, weitere Schulen einzubinden, was jedoch an der Kommunikation zwischen Schule und Schülern scheiterte. Hier wurden die Informationen nicht an die Schüler weitergeleitet, weshalb der direkte Kontakt zu den Schülern zu bevorzugen ist.

Frau Ernst berichtet weiter von der Stadt Friedrichsdorf, die bereits einen Jugendbeirat etabliert hat. Hier wird gezielt nur mit den Schulen vor Ort kooperiert.

Aktuell befindet man sich in der Abstimmungsphase mit den Schülern. Ziel ist es, sie schrittweise an die Thematik heranzuführen.

Bezüglich des Themas Clubräume teilt Frau Ernst mit, dass die ersten Treffen zwar im Jugendhaus stattfanden, jedoch seitens der Jugendlichen der Wunsch aufkam, mehr Platz zur Verfügung zu haben, um Themen auch schriftlich ausarbeiten zu können. Des Weiteren weist sie darauf hin, dass die Schüler max. 90 min Zeit investieren können und über einen Zeithorizont von zwei Wochen im Voraus verfügen.

Frau Utterodt hebt die Bedeutung der Grundschulen hervor, da hier sämtliche Schüler in Neu-Anspach wohnhaft sind. Hier gilt es, eine Basis zu schaffen.

Frau Birk-Lemper betont abschließend die großen Bemühungen seitens der Verwaltung und ist frohen Mutes, dass es in die richtige Richtung geht.

Beschluss:

Es wird beschlossen, der Konstituierung des Neu-Anspacher Jugendforums zuzustimmen. Außerdem wird beschlossen, die Clubräume des Bürgerhauses für die Zusammenkünfte des Jugendforums kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Beratungsergebnis: 8 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

3.4 Wahl der Schriftführenden für die Fachausschüsse der Stadtverordnetenversammlung in der XIII. Legislaturperiode, 5. Aktualisierung

Vorlage: 57/2024

Keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Es wird beschlossen, folgende Mitarbeitende der Verwaltung zu Schriftführenden bzw. deren Stellvertretern zu wählen:

Umweltausschuss

Schriftführer	Florian Weißbrod (NEU)
Stellvertreterin	Dorothea Gutjahr
Stellvertreterin	Christiane Gebert-Dohrmann

Bauausschuss

Schriftführerin Katharina Bischoff
Stellvertreter **Florian Weißbrod (NEU)**
Stellvertreterin Christiane Gebert-Dohrmann

Weiter wird beschlossen, dass alle gewählten Schriftführenden bzw. die Stellvertretenden in allen Fachausschüssen eingesetzt werden können.

Beratungsergebnis: 8 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

3.5 Freigabe Investitionszuschuss Erstellung Winterrasenplatz SG Westerfeld

Vorlage: 64/2024

Die Vorlage wird in den Ausschüssen zur Kenntnis genommen.

Beschluss:

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Beratungsergebnis: 8 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

3.6 Investitionen Förderprogramm "Zukunft Innenstadt"

Vorlage: 65/2024

Herr Ziegele zeigt sich angetan von der Idee. Allerdings ist das Zustandekommen für ihn rätselhaft. Er stellt die Frage, ob bereits Fördergelder geflossen sind. Zudem bittet er um das Nachreichen der Umfrage.

Sowohl Frau Bolz, als auch Herr Dr. Kulp sprechen sich für die Umsetzung des Projekts aus. Frau Bolz erklärt weiter, dass Fördergelder verwendet werden, diese aber auch für dieses Projekt eingestellt sind.

Herr Töpferwien weist darauf hin, dass sich der Konkurrenzdruck für die bestehende Gastronomie verstärken wird.

Frau Schirner schließt sich Frau Bolz und Herrn Dr. Kulp an und ergänzt, dass die bestehende Gastronomie in die Pläne einbezogen wurde, diese aber abgelehnt haben, das Rondell zu übernehmen. Der Standort des Kiosk wagens und des Toiletten wagens sollte ihrer Ansicht nach überdacht werden.

Herr Bellino befürwortet grundsätzlich die Ideen. Einzig wegen des Containers äußert er Bedenken und schlägt vor, den Container als Plan B ins Schwimmbad zu setzen. Des Weiteren weist er darauf hin, dass der Zuschuss an das Land zurückgezahlt werden muss, sollte die Umsetzung des Projekts nicht erfolgreich sein.

Herr Ziegele bringt bezüglich der Ausgabe von 45.000 EUR für den Pflanzgarten einen Prüfantrag ein. Es soll geprüft werden, ob die Berechtigung vorliegt, auf privatem Boden öffentliche Fördergelder auszugeben. Herr Vollweiler von der Hessen-Agentur antwortet dazu wie folgt: *„Nach Rücksprache mit dem Wirtschaftsministerium können wir Ihnen mitteilen, dass die Fördermittel für die von Ihnen beschriebene Maßnahme grundsätzlich einsetzbar sind.“*

Der Bürgermeister teilt mit, dass die Kirche der Nutzung des Grundstücks zugestimmt hat, der Vertrag dazu aber noch nicht unterzeichnet ist.

Herr Holm hebt hervor, dass Konkurrenz förderlich ist, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass die Ausgangslage für alle Beteiligten gleich ist und nicht einzelne Anbieter gefördert werden.

Herr Fleischer kritisiert die Durchführung des Architektenwettbewerbs und fürchtet zudem, dass es auf dem Platz zu eng werden könnte.

Herr Dr. Kulp klärt darüber auf, dass gemäß StVO die Verkehrsmännchen nicht geprüft werden müssen. Dennoch regt er an, diese Angelegenheit klären zu lassen.

Frau Ernst teilt daraufhin mit, dass diesbezüglich alles geprüft ist und informiert weiter, dass der Wartungsanbieter für die Ampeln die Ampelmännchen einsetzen wird.

Herr Töpferwien bringt die Forderung nach einem Prüfantrag ein, um sicher zu stellen, dass alle Gastronomiebetreiber gleichbehandelt werden.

Frau Stöckl merkt an, dass es kein strategischer Vorteil ist, dass die Stadt Verpächterin ist und verweist diesbezüglich auf das Bürgerhaus.

Frau Birk-Lemper schließt das Thema mit dem Hinweis, dass der Platz von den Bürgern angenommen werden muss.

Beschluss:

Es wird beschlossen, die vorgeschlagenen Investitionen aus den verfügbaren Fördermitteln „Zukunft Innenstadt“ wie beschrieben zu realisieren. Sollte die evangelische Kirche sich widererwartend gegen die Überlassung der Wiese entscheiden, wird die Gestaltung des Staudengartens nicht umgesetzt.

Beratungsergebnis: 8 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

4. Mitteilungen des Magistrats

Keine Wortmeldungen.

4.1 Bücherei - Leserzuwachs - Vergleich des jeweils 1. Quartals ab 2021

Vorlage: 60/2024

Keine Wortmeldungen.

Mitteilung:

Bereits ab dem Jahr 2022 hat sich abgezeichnet, dass das Interesse an unserer Bücherei und ihrem Medianangebot wächst. Die Abschaffung der Jahresgebühr für Kinder und Jugendliche in 2022 hat sich sofort mit einem Zuwachs von 30 jungen Leserinnen und Lesern im ersten Quartal bemerkbar gemacht. Dies war im Vergleich zum Jahr 2021 mit 5 Leserinnen und Lesern ein enormer Zuwachs, der in diesem Jahr mit 44 neuen Leseausweisen noch einmal übertroffen wurde.

Auch die Kindertagesstätten und Schulen zeigen wieder mehr Interesse an unserer Bücherei.

Bei den Neuanmeldungen der Familien- und Erwachsenenausweise ist ebenfalls ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen. Allein vom ersten Quartal 2022 auf das erste Quartal 2023 hat sich die Zahl der ausgegebenen Ausweise fast verdoppelt. Die Anzahl dazugehörigen Leserinnen und Leser ist von weiteren 47 auf zusätzliche 75 gestiegen. Im ersten Quartal dieses Jahres ist die Anzahl der Leserinnen und Leser noch einmal um 93 gewachsen, bei einer Ausgabe von 35 neuen Leseausweisen.

Wir freuen uns sehr, dass wir im ersten Quartal 2024 monatlich knapp 45 neue Leserinnen und Leser altersübergreifend hinzugewinnen konnten.

Die Vergleichszahlen für das jeweils erste Quartal der Jahre 2021-2024 sind in Tabellenform als Anlage beigefügt.

**4.2 Ev. Kita Unterm Himmelszelt
Änderung der Schließzeiten
Vorlage: 38/2024**

Keine Wortmeldungen.

Mitteilung:

Die Leitung der Ev. Kita Unterm Himmelszelt hat mitgeteilt, dass die Kita ab den diesjährigen Sommerferien nur noch zwei Wochen (die letzten beiden Ferienwochen 12. bis 23.08.2024) schließen wird, dafür aber künftig auch die erste Januar-Woche geschlossen sein wird. Im kommenden Kita-Jahr liegen die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage so günstig, dass die Kita für die Zeit vom 23.12.2024 bis 03.01.2025 nur auf fünf Schließtage kommt.

Bestehen bleiben sollen die Schließungen an den beiden Brücken-Freitagen (10. und 31.05.2024) sowie an Gründonnerstag (28.03.2024).

Dazu kommen noch zwei pädagogische Tage und der Betriebsausflug.

Vom Stadelternbeirat wurde hierzu eine Stellungnahme angefordert, die wie folgt lautet:

„Seitens des Elternbeirates der Kita Unterm Himmelszelt gibt es keine Vorbehalte zu den Schließtagen. Aus der Elternschaft sind keine Widersprüche/Beschwerden bekannt.“

Das Thema wurde nicht auf STEB Ebene diskutiert, da es kein allgemeines/übergreifendes Thema ist.“

5. Anfragen und Anregungen

5.1 Tätigkeitsbericht zur Jugendarbeit

Herr Ziegele weist darauf hin, dass der VzF den Tätigkeitsbericht zur Jugendarbeit im Januar vorlegen sollte, was bisher nicht erfolgte.

Frau Birk-Lemper erklärt, dass es bei der Erstellung des Tätigkeitsberichts aufgrund von Personalwechsel zu Verzögerungen gekommen ist und dieser bisher noch in keiner Sitzung präsentiert wurde. Sie versichert, dass dies nachgeholt wird.

Herr Ziegele ergänzt, dass der Zyklus grundsätzlich bei Januar bleiben soll und nicht zukünftig auf Juni verschoben wird.

Karin Birk-Lemper
Ausschussvorsitzende

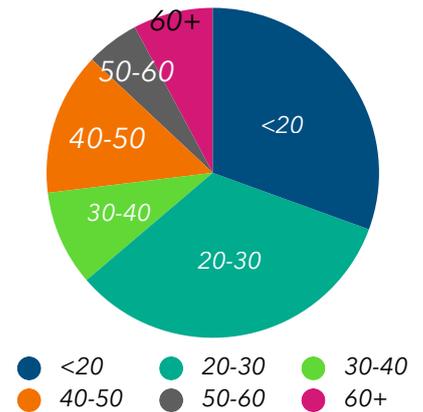
Kerstin Dudek
Schriftführerin

Allgemeine Informationen:

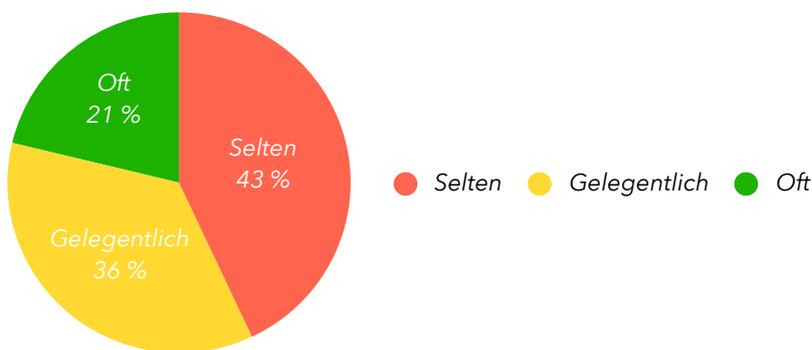
Umfragezeitraum: 13.09.2023 - 06.12.2023

Befragt wurden 193 Personen in Neu-Anspach und Stadtteilen.

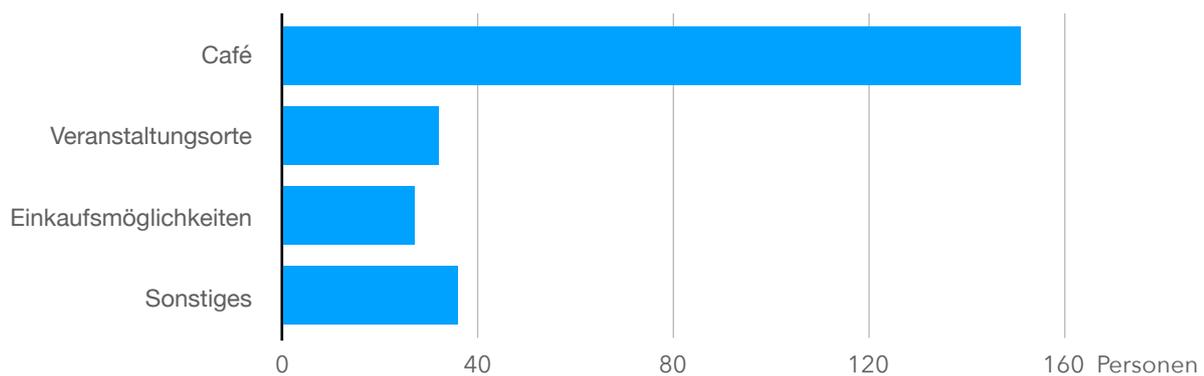
Das geschätzte Alter der befragten Personen können sie dem Diagramm rechts entnehmen.



Frage 1: Besuchen Sie in ihrer Freizeit Lokalitäten in der Stadt Neu-Anspach?



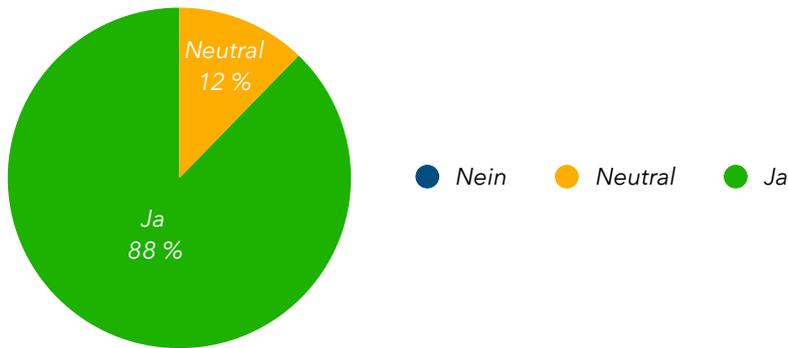
Frage 2: Welche Art von Lokalität fehlt Ihnen in der Stadt Neu-Anspach? (Wenn F1=(1)selten: Was fehlt damit sie Freizeit in NA Verbringen würden?)



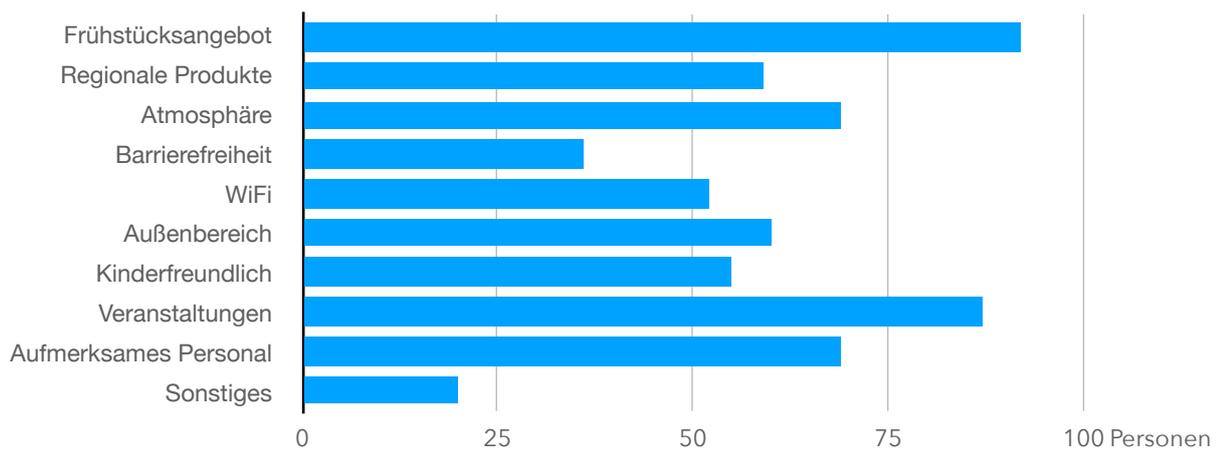
Beispiele für Sonstiges:

- Für Musikveranstaltungen (DJ, o.ä.)
- Mit deutscher Küche
- Eisdiele
- Spielplätze

Frage 3: Würden Sie sich eine neue Stadtmitte mit Lokalitäten wünschen, die den ganzen Tag über geöffnet ist?



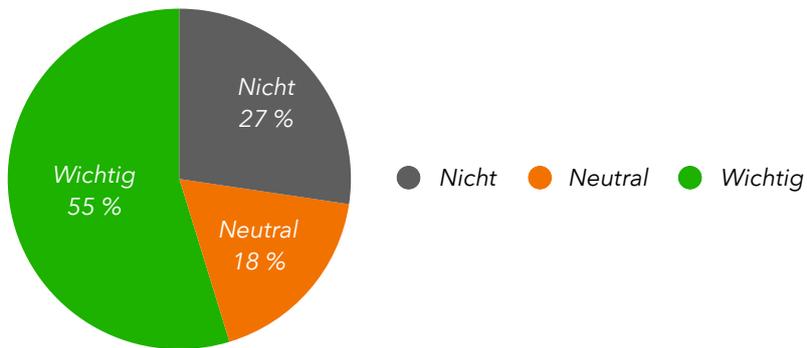
Frage 4: Was wären für Sie wichtige Anforderungen an zukünftige Lokalitäten in Neu-Anspach?



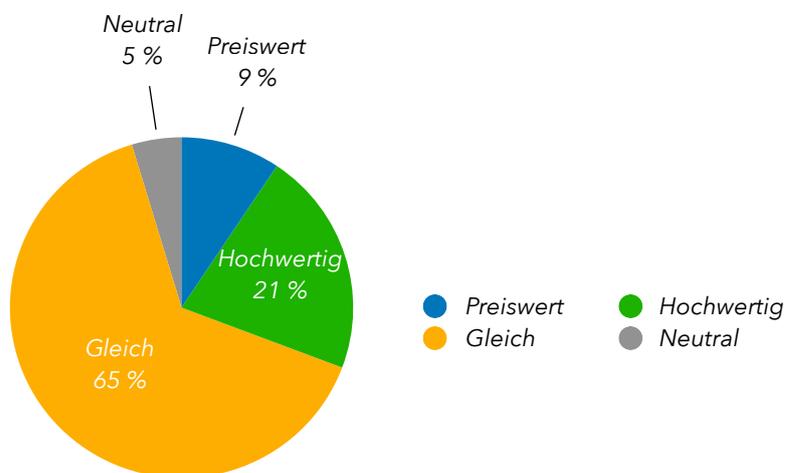
Beispiele für Sonstiges:

- Weinlokal
- Preiswert
- „self-created“
- Bar mit Sitzmöglichkeiten

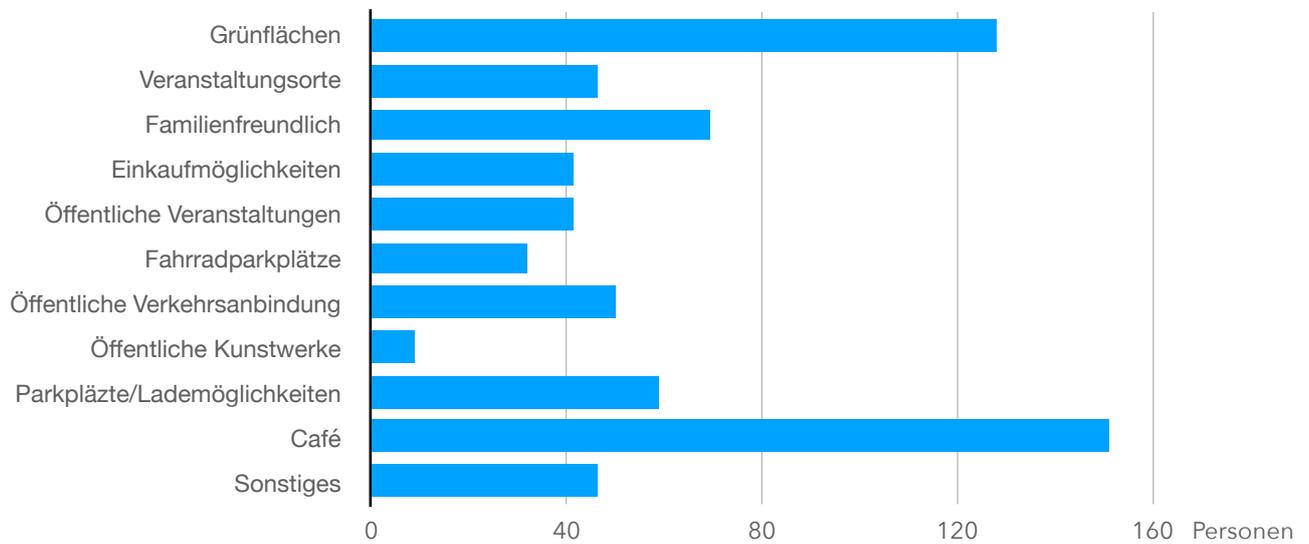
Frage 5: Wie wichtig ist es Ihnen, dass in den Lokalitäten regionale Produkte verwendet werden?



Frage 6: Legen Sie mehr Wert auf preiswerte oder qualitativ hochwertige Speisen und Getränke?



Frage 7: Was wünschen Sie sich für den Neubau der Stadtmitte von Neu-Anspach?



Beispiele für Sonstiges

- Schlittschuhbahn im Winter
- Sitzgelegenheiten mit ev. Pavillons
- Kinderspielplätze
- Ansprechendes und einladendes Gesamtbild